

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 66.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. August

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Nach Erlass des K. Bergraths vom 22. v. Mts. ist zu Vermeidung von Beeinträchtigungen des Salzregals, welche dadurch entstehen, daß Salz, welches auf dem Wege von einer K. Saline oder Niederlage nach dem Orte seiner Bestimmung über badisches Gebiet zu transportieren hat, oder auf dem Wege von einer badischen Saline oder Niederlage nach dem badischen Bestimmungsort württembergisches Gebiet berührt, durch die Salzführer in dem Nachbarstaate zum Verkauf gebracht wird, ist mit der Großherzogl. Bad. Steuerdirektion dahin Abrede genommen worden, daß in Zukunft alles württembergische oder badische Salz, welches auf dem Transporte nach seinem Bestimmungsorte das Gebiet des andern Staates berührt, bei der Ankunft im ersten Orte des fremden (also beziehungsweise badischen oder württembergischen) Gebietes dem dortigen Steuererhebebeamten (Acciser) zur Controle gestellt und vor dem Verlassen des fremden Gebietes im letzten Orte, den das Salz berührt, zur Ausgangscontrole nochmals vorgeführt, auch bei der Ankunft am Orte seiner Bestimmung dem Disacciser oder Steuererheber angezeigt werden solle, damit letzterer von der richtigen Ankunft der im Ladschein des Salzführers enthaltenen Salzladung sich Ueberzeugung verschaffen kann und den Schein mit der Beurkundung des Erfundes an den Kontrolleur der Ausgangsstation des Nachbarstaates zurücksende. — Wenn das Salz in den fremden Staat mehrmals ein- und aus demselben austritt, so unterliegt es jedesmal auf's Neue der Controle und dieß ist in dem bezeichneten Falle die Stellung der Salzfuh zur Vergleichung mit dem Ladscheine bei dem aufgestellten Kontrolleure bei Strafe nicht zu unterlassen. Auch ist zu Vermeidung der Kosten für das Verschnüren und Verbleien der Salzladungen an der ausländischen Eingangskontrollestation das zu verfrachtende Salz gleich auf der Saline plombiren zu lassen und haben die Fuhrleute sich mit den erforderlichen Ladscheinen zu versehen. — Die Bezahlung der Controlekosten, welche, soweit sie dem Acciser an dem Bestimmungsorte zukom-

men, 2 fr. für jede Ladung betragen, sowie der Kosten für Zurücksendung der beurkundeten Ladscheine, liegt dem Salzführer ob.

Neuenbürg, 21. August 1854.

K. Kameralamt.
Greiß.

Durch Entscheidung des K. Ministeriums des Innern vom 2. August 1853 wurde dem Geometer Hörmann von Gräfenhausen die fernere Ausübung der Feldmesserkunst untersagt, wovon die Ortsbehörden zu weiterer Bekanntmachung in Kenntniß gesetzt werden.

Neuenbürg, den 19. August 1854.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Wildberg.

Holzverkauf.

Im Revier Nagold werden folgende Holzquantitäten versteigert, und zwar:

am Mittwoch den 30. August d. J.,

in den Staatswaldungen Erlachberg und Ob der Klinge: 2 Langholzstämme, 88 Klst. Nadelholz;

am Donnerstag den 31. August und
Freitag den 1. Sept.

in den Staatswaldungen Nonnenbirken, Aglensberg, Forst und Winterhalden: 34 Eichen, 14 rothtannene Langholzstämme, 12 Zamaßstangen, 3½ Klst. Eichen-, 215½ Klst. Nadelholz und 2175 dto. Wellen.

Zusammenkunft am ersten Tag auf der Oberjettinger Steige im Erlachberg, am 2. und 3. in den Nonnenbirken, je Morgens 9 Uhr.

Den 16. August 1854.

K. Forstamt.

Weißenbach.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.

Aus den Kaltenbronner Domänen-Waldungen werden am

Samstag den 26. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

bei dem Forsthaus Kaltenbronn von Windsfällen, Wegtragen zc. 384 Stämme tannen und forken Bauholz und 182 Stück verglichen Sägflöße,

und im Schlag Birkenbaum beiläufig 3000 Stück Fichtenstangen versteigert.

Weissenbach, 19. August 1854.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.
B e c h m a n n.

Neuenbürg u. Waldrennach.

Gute Freunde und mitleidige Herzen bitten wir um eine milde Beisteuer für die durch Hagelschlag am 26. v. M. verunglückten armen Leute in Waldrennach.

Das gemeinschaftliche Amt.

Stadtpfarrer, Schultheiß
M. Eisenbach, Dec. K e f f.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein junger Mensch von guter Familie — nicht unter 16 Jahren alt — welcher Lust hätte, sich dem Postfache zu widmen, intelligent und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, kann als Incipient eine Stelle bei einem Postamte durch den Unterzeichneten finden.

Den 15. August 1854.

Postverwalter
K r a f t.

Stuttgart.

Gosweiler'sche Fideicommiss-Erbchaft
betreffend.

Die Betheiligten bei der Gosweiler-Traub'schen Fideicommiss-Erbchaft in Göttersingen laden ich auf

nächsten Donnerstag den 24. d. Mts,
Nachmittags 2 Uhr

in die Krone zu Neuenbürg ein, um ihnen über den Stand der Erbschafts-Angelegenheit nähere Mittheilung machen und dann weiter einzuleitende Schritte, sowohl gegenüber von den Intestat-Erben der Wittwe Traub in Göttersingen als gegenüber von den Kappler'schen Stämmen besprechen zu können.

Den 17. August 1854.

Rechtskonsulent A. Seeger.

D t t e n h a u s e u.

Auswanderung.

Johann Carl Lichtenberger mit Familie wandert nach Amerika aus und fordert hiemit alle Diejenigen, welche Ansprüche irgend welcher Art an ihn zu machen haben sollten, hiemit auf, dieselben binnen 3 Tagen an ihn zu machen, da er solche andernfalls nicht mehr berücksichtigen könnte.

Lesezirkel.

Die Flammer'sche Buchhandlung in Pforzheim beabsichtigt, ihren dort bestehenden Lesezirkel, hauptsächlich belletristischen Inhalts, für Neuenbürg und Umgegend zu erweitern, soferne sich eine Anzahl Teilnehmer anschließt.

Dem oft geäußerten Wunsche um Erleichterung des Beitritts zu einem derartigen Leseverein ist dadurch begegnet, daß Beitritts-Erklärungen hiefür bei uns niedergelegt und über die Einrichtung und Bedingungen dieses Unternehmens bei uns weitere Mittheilungen gemacht, resp. entgegengenommen werden können.

Subscriptionen beliebe man binnen 14 Tagen gef. mitzutheilen.

Neuenbürg, 17. August 1854.

M e e h'sche Buchdruckerei.

Italienische Honig Seife
1/2 Stück 18 kr. 1/2 Stück 9 kr.
v. Apotheker A. Sperati in Lodi Lombard.

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für Neuenbürg befindet sich das alleinige Depot bei

Carl Fr. Gross.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen Württembergs und durch unsere Vermittlung hier zu beziehen:

Württemberg, wie es war und ist.

Geschildert in einer Reihe von vaterländischen Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit.

Vierte Lieferung à 6 fr.

Inhalt der 1.—4. Lieferung: Der Stuttgarter Garten, der Blutthurm und die falsche Klinge. — Der Wirth am Berge. — Das Steinkreuz auf der Eßlinger Steige bei Stuttgart. — Die Wallfahrtskirche zu Heßlach bei Stuttgart. — Konrad und Gertrud oder die Gründung der Burg Württemberg. — Das ewige Licht auf Weissenburg. — Ezzelingen und die Katharinenlinde. — Die weiße Frau. — Aus dem Tagbuch eines Hundertjährigen.

Dieses Werk, das in 20 Lieferungen, 3—4 Bogen stark à 6 fr., erscheint, macht den Leser gleichsam spielend mit den wichtigsten Momenten der vaterländischen Geschichte bekannt und ist für Erwachsene, wie für die Jugend, ebenso lehrreich als unterhaltend.

Neuenbürg, 22. Aug. 1854.

M e e h'sche Buchdruckerei.



Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 19. August. Vor wenigen Tagen erhielt der badische Bundestagsgesandte Mittheilungen von einer Uebereinkunft, welche mit dem heiligen Stuhle über den badischen Kirchenkonflikt abgeschlossen wurde, und zwar in der Form von Noten, welche zwischen dem Cardinal Antonelli und dem Staatsrath Brunner ausgewechselt worden sind. Diese Uebereinkunft, welche die Billigung des badischen Ministeriums erhalten hat, stellt folgende Hauptpunkte fest: Der Erzbischof von Freiburg erlangt wieder seine vollständige Freiheit; alle Untersuchungen und Strafen, welche gegen Geistliche anhängig gemacht wurden, die nur die Befehle der Kirche vollzogen, werden aufgehoben; dagegen alle Strafen, sowie der Kirchenbann von der geistlichen Behörde gegen Staatsdiener ausgesprochen, werden auch aufgehoben; dem Erzbischof steht die interimistische Besetzung der Kirchenämter zu, jedoch verpflichtet er sich, hierzu nur taugliche Subjekte zu wählen; was die Verwaltung des Kirchenvermögens betrifft, so wird der Status quo ante beibehalten.

Württemberg.

Dienstinachrichten.

Uebertragen: die ev. Pfarrei Buoch, Def. Waiblingen, dem Inspektor Wurm an der Kinder-Rettungs- und Schullehrer-Bildungs-Anstalt zu Tempelhof.

Berufen: seinem Ansuchen gemäß der Kameralamtsbuchhalter Burger von Weingarten auf die Buchhaltersstelle bei dem Kameralamt Crailsheim.

Der vormalige Rechtskonsulent Karl Klumpp von Freudenstadt wurde seinem Ansuchen gemäß wieder in die Zahl der öffentlichen Rechtsanwälte aufgenommen. Derselbe hat wiederum Freudenstadt zu seinem Wohnsitz gewählt.

Diensterledigungen.

Erledigt: die Kameralamtsbuchhaltersstelle in Weingarten, — die Reallehrerstelle in Gien-gen.

Stuttgart, 20. Aug. Der Staats-Anz. schreibt: Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr fand vor einigen Bäckerläden in der Hauptstätter Straße, dem Wilhelmsplatz und der Charlotten Straße ein Auflauf statt. Auf den am Donnerstag erfolgten Brodabschlag ließen es sich mehrere Bäcker zu Schulden kommen, ein dem Bedürfnis nicht entsprechendes Brodquantum zu backen. Muthwilliger Weise wurde dieses Verfahren von einer Anzahl Leute benützt, um ihren Unmuth gegen die Bäcker zur Geltung zu bringen. Es erfolgten Steinwürfe gegen die Fenster und Läden und man bedrohte die betreffenden Bäcker mit thätlichen Mißhandlungen, anstatt dieselben zur Abtragung mit der gesetzlichen Strafe den Behörden anzuzeigen. Begünstigt durch die Dämmerung der Nacht wußte sich der muthwillige Haufen dem Einschreiten der Polizei zu entziehen und seine Demonstrationen gegen die Bäcker fortzusetzen, bis Militär requirirt wurde, das mittelst seiner Patrouillen dem bedauerlichen Konflikt in kurzer Zeit ein Ende machte, ohne daß erhebliche Beschädigungen oder Verwundungen vorgekommen wären. Es wurden gegen

50 Verhaftungen vorgenommen und die Untersuchung ist im Gange. — Seit einigen Tagen haben sich innerhalb der Grenzen von Württemberg mehrere Todesfälle an der Cholera zugetragen. Alle diese Fälle betrafen aber nur solche Personen, welche 24 bis 48 Stunden vor dem eingetretenen Tode München oder Augsburg verlassen hatten, somit von der Krankheit inficirt in Württemberg ankamen. Kein einziger Fall ist bis jetzt den Behörden bekannt geworden, welcher befürchten ließe, daß die Krankheit sich weiter verbreitet hätte. Hier in Stuttgart sind zwei Fälle vorgekommen; der eine an dem Bundarzt Braumüller, der den Tag zuvor München verlassen hatte; der andere an dem Redakteur der Allgemeinen Zeitung Dr. Meebold, der schon längere Zeit schwer erkrankt, den Tag zuvor von Augsburg zum Besuche seiner Verwandten hiehergekommen war. In Ludwigsburg trug sich ein ganz ähnlicher Fall zu.

Baden.

Pforzheim, 17. Aug. In unserer Stadt wurde gestern das Hauptfest des badischen ev. Missionsvereins gehalten. Dasselbe war von auswärts stark besucht. Die Einnahme des Vereins betrug im verflossenen Jahre beinahe 68,000 fl.

Bayern.

Von allen bayerischen Schranken kommen übereinstimmende Nachrichten über das sehr bedeutende Herabgehen der Fruchtpreise: aus München, Augsburg, Regensburg, Landsbut u. s. w., in Augsburg geht der Abschlag zu 12 fl. für den bayerischen Scheffel Weizen.

Oesterreich.

Wien, 17. Aug. Feldzeugmeister Heß telegraphirt, daß er heute an zwei Brigaden den Befehl zum Einrücken in die Walachei erteilt. Bukarest wird mit den Türken gemeinschaftlich besetzt.

Preußen.

Danzig, 19. Aug. Der „Basiliak“ ist soeben eingetroffen und hat die Nachricht von der am 16. d. erfolgten gänzlichen Einnahme Vormasunds mitgebracht. 2000 Russen wurden dabei gefangen genommen, inzwischen hatten auch die Franzosen und Engländer einen Verlust von ungefähr 120 Todten und Verwundeten.

Ausland.

Frankreich.

Der Polizeipräsident von Paris hat eine Ordonanz erlassen, die den aus Deutschland und der Schweiz kommenden Auswanderern die große Erleichterung gewährt, für 35 Centimen (200 Pfd. Gepäc frei) und die Kinder für 15 Centimen (100 Pfd. Gepäc frei) von der Straßburger Eisenbahn mit der Ringbahn um Paris herum direkt auf die Havrer Eisenbahn fahren zu können.

Die Berichte von den Mandsinseln müssen ernster Natur seyn. Die unmittelbare Verbindung scheint unterbrochen. Man spricht von der Absicht der vereinigten Flotten, durch Besetzung der genannten Inseln und Margens sich zu einer längeren Blockade der Ostseeküste vorzubereiten. Dieselbe Absicht schreibt man auch den Unternehmungen im schwarzen Meer zu. Eine schöne Aussicht für Handel und Seeverkehr!

Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Die Expedition nach der Krim wird wegen der außerordentlichen Hitze bis Ende d. Mts. zurückgesetzt. Zum Zweck der letzten Einschiffungen werden die franz. Schiffe sich in Barna wieder zusammenfinden. — Der tunesische Convoi und die englischen Verstärkungen sind heute angelangt. — Schamyl hat von den Franzosen 10,000 Gewehre erhalten.

Griechenland.

Athen, 12. Aug. König Otto weigert sich, die irregulären Corps zu unterdrücken. Man befürchtet eine neue Krise.

Miszellen.

Das anvertraute Gut.

(Schluß von Nr. 65.)

Herr Lesébure und Michel waren zusammen auf die Seite getreten und sprachen lebhaft mit einander. Nach einigen Minuten nahm der Erstere das Wort und sagte mit feierlichem Ernst:

„Herr Loisel wird jetzt wohl einsehen, daß ich Recht hatte, wenn ich sagte, jeder Mensch bedürfe zuweilen der Rücksicht Anderer. Wenn Herr Michel auch das Strafgesetzbuch als Evangelium hätte, so könnte er auch streng auf sein Recht halten.“

„Fürchten Sie nichts,“ sagte der junge Mann, sich an Herrn Loisel wendend; „um Alles in der Welt möchte ich Madame Dury und ihre Tochter nicht betrüben. Ich hoffe, daß sich die Sache ohne Aufsehen ordnen wird.“

„Borausgesetzt, daß sich der Herr Maire billig zeigt,“ erwiderte der Friedensrichter.

Herr Loisel schlug die Augen auf und fragte mit leiser Stimme:

„Was verlangen Sie von mir?“

„Sie kennen,“ erwiderte Herr Lesébure, „die Heirath des Herrn von Billiers für Ihre Nichte. Eine Heirath zwischen diesen Beiden würde die Interessen beider Familien verschmelzen und eine Ordnung der Verhältnisse unnöthig machen.“ Da Herr Loisel mit der Antwort zögerte, fuhr er fort: „Bedenken Sie, daß es sich um Ihr Vermögen und um Ihre Ehre handelt. Die Beweise, welche Francois hat, sind so schlagend, daß sie die Richter überzeugen müssen, wenn es zu einem Rechtsstreit zwischen Ihnen und dem Herrn von Billiers kommen sollte. Beugen Sie diesem gefährlichen Streit vor durch die Einwilligung zu einer Verbindung, welche schon lange der innigste Wunsch der beiden jungen Leute, sowie Ihrer Schwester war.“

Sey es Scham oder Bewegung: Herr Loisel konnte nicht antworten; aber er machte eine besahende Bewegung mit der Hand und stürzte zur Thüre hinaus.

Die Untersuchung, welche gegen Francois begonnen hatte, war natürlich ohne weitere Folgen. Michel von Billiers heirathete einen Monat später Fräulein Durey, welche einen Theil der Einkünfte von der Meierei ihres Onkels bezog.

Die Leute bewunderten die Großmuth des Herrn Loisel und Michel ließ ihm seinen Ruhm und verschwieg

den Zusammenhang der Sache. Aber er vergaß den wichtigen Dienst niemals, den ihm Francois geleistet hatte, und seiner Dankbarkeit hatte es der Alte zu danken, daß er bis zu seinem Tode niemals wieder dem Mangel ausgesetzt war und nie wieder in Versuchung kam, zu einem unerlaubten Mittel seine Zuflucht zu nehmen, um seinen Hunger zu stillen.

Von der Luft.*)

Die Luft, die wir einathmen, in der wir leben und uns bewegen ist kein Element, kein einfacher Körper, wie man ehemals glaubte, sie ist vielmehr zusammengesetzt aus 2 anderen Stoffen, die eben so unsichtbar sind, wie sie selbst. Der eine heißt Sauerstoff, der andere heißt Stickstoff. Sind auch diese Namen den meisten Lesern neu, so können sie doch nicht wohl durch andere deutlichere Ausdrücke ersetzt werden; ich hoffe sie werden die Sache selbst nicht unklar machen. Aus diesen beiden Luftarten, die wir gemischt einathmen, wird die uns umgebende Luft oder Atmosphäre gebildet, so zwar, daß in dieser etwa der 5. Theil Sauerstoff und 4 Fünftheile Stickstoff sind, wenn nämlich die atmosphärische Luft nicht mit anderen Bestandtheilen vermischt wäre, was aber, wie wir weiter unten sehen, gewöhnlich der Fall ist. Diese 2 Luftarten, der Sauerstoff und der Stickstoff bilden in dem angegebenen Verhältnis ein Gemisch, das für Menschen und Thiere gerade passend ist, um ihnen das Leben möglich zu machen. Der Stickstoff allein könnte das Athmen nicht unterhalten; Menschen und Thiere würden darin erstickt und sterben; der Sauerstoff dagegen würde die Athmung zu sehr beschleunigen und das Leben rasch aufzehren; es ist daher eine weise Einrichtung in der Natur, daß diese beiden Luftarten in der angegebenen Mischung uns umgeben, und daß die eine die schädlichen Eigenschaften der andern mildert und aufhebt. Wie der Sauerstoff in der uns umgebenden Luft die Athmung und somit uns das Leben möglich macht, so ist er allein auch das Mittel, wodurch das Feuer unterhalten wird. Ohne daß Luft und in ihr Sauerstoff mit einem brennbaren Körper in Berührung tritt, kann kein Feuer brennen; (wenn man in einem gut schließbaren Ofen die Thüre zumacht, so erstickt das Feuer) im reinen Sauerstoff aber verbrennt ein glühender Eisendraht ebenso schnell, wie ein Baumwollensaden in gewöhnlicher Luft. Das Eisen verbindet sich auf diese Weise sehr rasch mit der reinen Sauerstoffluft und wenn man nachsieht, was daraus geworden ist, so findet man gewöhnlich Eiseneroz; das Rosten des Eisens geht deshalb in der gewöhnlichen Luft viel langsamer vor sich und ohne daß man etwas von Feuer oder der Wärme sieht oder fühlt, weil die Luft nur $\frac{1}{5}$ Sauerstoff enthält.

In der Stickstoffluft löscht dagegen jedes Feuer aus und die Vögel oder andere kleine Thiere, die man in Gefäße mit Stickstoffluft bringt, erstickt im Augenblick.

(Fortf. folgt.)

*) Wir haben versucht den geneigten Lesern ein Bild zu zeigen aus dem großen Buche der Natur, das täglich vor unseren Blicken ausgebreitet ist, und dessen Wunder Jeder schauen und begreifen sollte, um sich daran zu erbauen und zu ergötzen.

Es ist nicht wohl möglich einen Theil der Natur zu erklären, ohne daß man Worte dazu gebraucht, die dem größten Theil der Leser noch fremd sind; davor sollte aber keiner zurückschrecken, am wenigsten die, welche etwas Nützliches und Neues lernen wollen.

Es ist das Nachfolgende theilweise nach allgemein verständlichen Büchern geschrieben; aber es ist schwer in solchen Dingen so zu reden, daß es Jeder verstehe; inzwischen mag dies als ein Versuch gelten, gelingt er einigermaßen, so folgen vielleicht weitere ähnliche Schilderungen nach.